

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1920

543 (25.11.1920) Abendausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt + Landwirtschaft und Gartenbau + Mode und Handarbeit + Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten... Druck- und Verlags-Ges. nach Kallertstraße und Marktpl.

Bezugs-Preise: In Karlsruhe: Am Verlage... Einzelnummer 20 Pfennig.

Die Schwenkung der französischen Außenpolitik.

Wandlungen der französischen Politik. Paris, 25. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Wir haben vor einigen Tagen auf die auf gestern angeordnete Sitzung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten aufmerksam gemacht...

Der Völkerbund in Oberschlesien.

Die außerordentlich rührige Agitation der Polen für die ober-schlesische Volksabstimmung beweist, daß diese den Abstimmungstermin für nahe bevorstehend erachten. Bei der engen Verbindung der polnischen Regierung mit maßgebenden Kreisen der französischen Diplomatie ist anzunehmen, daß die Polen über die Absichten der alliierten Obersten Rats vorzüglich unterrichtet sind.

Die griechische Frage.

Die Mailänder Zeitung „Tempo“ berichtet aus Athen, daß eine Mission abgereist sei, die sich nach Luzern begeben, um König Konstantin im Namen des griechischen Volkes um die Rückkehr auf den Thron zu bitten.

Straßburger Straßendemonstration.

Am 22. November wollten einige hundert Mitglieder der sozialistischen Partei Straßburgs in der „Aubette“ eine Versammlung abhalten, die aber von der französischen Behörde verboten worden war unter Hinweis, daß der Tag der Einigung der Franzosen in Straßburg ein „Feiertag“ sei.

Eine Erklärung des Forstrats Eberich.

Am Mittwoch in Dresden mit dem Ministerpräsidenten Buch und dem Minister des Innern Kühn eine Besprechung, in der er erklärte, die Orgesch habe es dahin gebracht, daß ein Rechtsputz nicht mehr möglich sei.

Zusammenfluß der Kleinbahnen.

Der anhaltische Eisenbahndirektor hat beschlossen, die anhaltischen Privatbahnen zur Erzielung größerer Wirtschaftlichkeit und Vereinfachung der Geschäfte in eine Betriebsgemeinschaft zusammenzuführen.

Zum Befinden der Kaiserin.

Das Befinden der Kaiserin weist eine geringe Besserung auf. Die anwesenden Kinder der Kaiserin konnten ihre Mutter besuchen.

Die Feier der Rückkehr Elsaß-Lothringens.

Die Feier verlief recht ruhig und in den Straßen sah man nur die Säuer derjenigen, die mit dem Festzug teilgenommen haben. Die meisten sind aber in den Straßen der Hauptstadt zu Hause geblieben.

Aus dem Prozeß Scheidemann.

In der gestrigen Verhandlung im Scheidemann-Prinz-Prozeß erklärte der Zeuge früherer Oberleutnant und jetziger Detektiv Giergen auf die Frage des Staatsanwaltschaftsrates, ob ihm ein Befehl bekannt sei, der dahin geht, Liebedacht und Rosa Luxemburg und andere gegen Belohnung inhaftieren zu lassen.

Staatliche Papierfabrik in Bayern.

Im Finanzausschuß des bayerischen Landtags wurde gelegentlich der Beratung des Etats der Staatsunternehmungen von der Bayerischen Volkspartei angeregt, eine staatliche Papierfabrik ins Leben zu rufen, um auf den Papiermarkt Einfluß zu gewinnen und so dem Zeitungswesen aus seiner Notlage zu helfen.

Die Verhandlungen über Viehablieferungen.

Die Vertreter des deutschen Delegations in Paris für die Viehablieferung werden Ende der Woche nach Paris zurückkehren. Das Ergebnis ist vor Ende nächster Woche nicht zu erwarten, da noch beträchtliche Schwierigkeiten bestehen.

Gefangenenaustausch zwischen Deutschland u. Polen.

III. Berlin, 25. Nov. (Drahtbericht.) Der Vertrag über einen Gefangenenaustausch, über welchen die deutsche und polnische Regierung gegenwärtig verhandelt, soll außer den deutschen Angehörigen auch den deutschen Optanten zugute kommen. Es besteht Aussicht, daß die deutsche Regierung Listen erhalten wird über diejenigen Deutschen, die in den Internierungslagern von Dombie, Modli, Czypierne und der Ziabiele von Warschau interniert sind.

Die Murrhen in Spanien.

a. Barcelona, 25. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Die Mitglieder der revolutionären Gewerkschaft in Katalonien haben blutige Ausschreitungen heraufbeschworen. Der Inhaber eines Milchgeschäfts wurde mit dem Revolver niedergeschossen und ein Arbeiter mit Knüppeln erschlagen. In Granada wurden ein Stofffabrikant und sein Knüttler erschossen.

Serbien gegen die italienischen Nationalisten.

a. Die „Neue Zürcher Ztg.“ meldet aus Mailand: Nach Belgrad Informationen wird die serbische Regierung in Rom gegen die Haltung D'Annunzios protestieren, und wenn dieser Schritt erfolglos sein sollte, in Paris und London einen ähnlichen Schritt unternehmen.

c. „Popolo d'Italia“ berichtet, man täusche sich, wenn man glaube, daß die Beziehungen zwischen Italien und Jugoslawien sich merklich gebessert hätten. Das nationalistische Blatt stellt die italienischen Kundgebungen im Belgrader Offiziers-Kasino an den Pranger und fordert die italienischen Nationalisten zu Gegenkundgebungen auf und zum Festhalten an einer Annexions von Triume.

Berliner demokratischer Parteitag.

II. Berlin, 25. Nov. Auf dem gestrigen Berliner demokratischen Parteitag erklarte Stadtrordner Merken den Geschäftsbericht und forderte unter großem Beifall der Versammlung einen härteren Einfluß der Parteimitglieder auf die Abgeordneten und auf ihre parlamentarische Tätigkeit.

Vermischte Nachrichten.

Inkrafttreten der Post- und Zeitungsgebühren am 1. Januar 1922.

1. Berlin, 24. Nov. (Eigener Bericht.) Wie wir von zuständiger Seite erfahren, hat das Reichspostministerium an die einzelnen Postämter im Reich die Anweisung erteilt, daß die Erhöhung der Post- und Zeitungsgebühren am 1. Januar 1922 in Kraft treten soll. Dieser Anordnung liegt ein Kabinettsbeschluss zu Grunde, der über die Befreiung des Reichstags, die Erhöhung der Gebühren erst nach dem April des nächsten Jahres eintreten zu lassen, hinausgeht, da die Reichsregierung der Ansicht ist, daß eine längere Hinuschlebung sich aus verwaltungswirtschaftlichen Gründen nicht rechtfertigen läßt.

Der Rücktritt Wermuths.

1. Berlin, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Oberbürgermeister Wermuth hat am Mittwoch nachmittag sein Amt niedergelegt. Er hat diesen überraschenden Schritt mit Gesundheitsrückichten begründet und tatsächlich ist Wermuth ein krankhafter Mann, der in den letzten Tagen wiederholt in seinem Arbeitszimmer von Anfällen heimgesucht worden ist. Er wollte den schon längst gefassten Entschluß erst im Sommer nächsten Jahres ausführen. Jetzt haben ihn politische Gründe zu dem Rücktritt bewogen. Die Sozialdemokraten hatten in der Stadtrordnerversammlung ein Vertrauensvotum beantragt, das bei der Gegenseitigkeit aller bürgerlichen Parteien nur dann hätte angenommen werden können, wenn die Linksbewegungen für das Vertrauensvotum gestimmt hätten. Da die Parteiführung aber in letzter Stunde ihre Statutenordnungen annahm, gegen das Vertrauensvotum zu stimmen, so wäre dieses Votum in der nächsten Stadtrordnerversammlung abgelehnt worden. Dieser Niederlage ist Wermuth durch seinen Rücktritt entgangen.

Ein Kienprojek gegen Bildverfälscher.

1. Frankfurt, 25. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Vor der Hanauer Strafkammer findet gegenwärtig ein Kienprojek gegen 16 Angeklagte statt, die auf dem Schloß Philippsturm des Landgrafen Friedrich Alexander von Hessen 15 Gemälde, darunter einen Rubens und einen Leonardo da Vinci, gekopiert und teils von den Dieben erworben haben. Nach den „Frankfurter Nachrichten“ betrug allein der Wert von 7 Gemälden, die man bei einem Frankfurter Kunstmalereie entdeckt, an die 800 000 M. Die Diebstähle wurden während des Krieges ausgeführt und auch nach dem Kriege, solange das Schloß als Reservelazarett zur Verfügung gestellt war. 8 Gemälde sind verschwunden und wurden wahrscheinlich nach dem Auslande verkauft. Unter den Angeklagten befinden sich außer dem erwähnten Kunstmalereie 4 Kaufleute aus Hanau und Frankfurt, ein Altertumsforscher und ein Kofferhausmeister aus Frankfurt, der landwärtliche Diener und ein früherer Leutnant. Ein Untertafelher, der die Anregung zu den Diebstählen gegeben haben soll, ist flüchtig.

Mißglückte Flugzeugverschiebung.

1. WB. Allenstein, 25. Nov. Wie die „Allenstein Ztg.“ aus Reidenburg meldet, ist vor einigen Tagen in der Gegend von Muschalen ein Flugzeug wegen Motordefekts niedergegangen. Die beiden Insassen wurden dem Amtsgericht vorgeführt, da es sich angeblich um die Verschlebung des Flugzeuges nach Polen handelt soll.

alp. Zur Veranschaulichung des Oberlehrerberufs nimmt die Studentenchaft in ihrer neuen n. Denkschrift „Zur Reform des Erzieherberufes“, Philosophie und „Oberlehrer“ von Adolina und Windmann, Eiteluna. Die Schrift gibt Hinweise auf eine Erneuerung der Berufsbezeichnung im Sinne der inneren Verbindung der wissenschaftlichen und pädagogischen Aufgaben. In der durch die bevorstehende Erneuerung des numerus clausus bedingten Erneuerung der Berufsbezeichnung wird die Gleichwertigkeit wissenschaftlicher Leistungsfähigkeit und der hierher Tätigkeit verlangt.

Das Wunderkind.

Von Hans Schön, Ab.

Der zehnjährige Dirigent betrat den großen Konzertsaal, der bis auf den letzten Platz gefüllt war. Mit kleinen, kindlichen Schritten eilte Wolf Helmbröck dem Dirigentenposten zu, von dem aus er einer Schar von Männern Führer sein sollte. Noch war sein Gesicht unbeschäftigt unbefangen. Aber schon deutete ein kleines Zusammenzucken der Stirnmuskeln darauf hin, daß er sich auf eine Aufgabe zu konzentrieren begann, die ihn keinen Kinderjahren entführte. Den Beifall mit dem man ihn empfing, schüttelte er mit ein paar ungelassenen Bewegungen ab. Er wußte: dieser Beifall gilt noch nicht seiner Leistung, sondern nur der wunderlichen Tatsache, daß er als Kind, mit dem Anspruch, ernst genommen zu werden, inmitten dieser Männerchor auftrat. Und er fühlte instinktiv, wie fremde alle Menschen umten dem waren, was in seiner Seele vorging: alle, bis auf eine die er mit ädeltlichen Augen ansah und von der er blinzeln den Gruß zurückempfing: seine Mutter. Sie sah in einer der ersten Reihen, in unauffälliger Schwarz gekleidet. Das schmale, blass und willensstarke Gesicht war voll hingebung dem jugendlichen Dirigenten zugewandt. Und wie er nun seinen Taktstock hob und mit Redebewegungen das Orchester überflugs leitete und Anmerksungen beiläufig, da fühlte sie in der plötzlich eingetretenen atemlosen Stille, während alle Blicke an dem jungen Knaben hingen, daß sie und er durch ein starkes unsichtbares Band verknüpft waren. Es war ihr als wäre er gar nicht losgerissen von ihr, sondern ein Teil ihres Wesens. Strömte nicht durch seine keinen geteilten und empfindbaren Körper, die den Taktstock so sicher und mit so viel Grazie umklamerten, ihr eigenes Blut? War nicht alles, was sie in der Zeit seines Werdens an Empfindungsstärke in sich aufgesammelt hatte, auf ihn übergegangen? Die ersten Takte der Symphonie von Adalberto erklangen. Wie ein Meeressturm, der mit kräftigen Armen die Wellen zerstreut, strömte der jugendliche Dirigent sich in das Gewirr der Töne. Seine Mutter mußte daran denken, daß sie sich selbst einmal mit einer ähnlichen leidenschaftlichen Gestalt in die Wirnisse des Lebens gefügt hatte. Die Fähigkeit, bewußte Gestaltung dem Chaos zu entziehen,

Aus Baden.

Verband der mittleren Städte Badens.

Der Ausschuh des Verbandes der mittleren Städte Badens hat zu der Neuordnung der Kreisverfassung Stellung genommen und begründet, daß eine solche Neuordnung notwendig ist und das Aufgabengebiet der Kreise festgelegt wird. Da indessen den Städten eine Mitwirkung bei der Zusammenlegung der Kreise nicht mehr zusteht, lehnt es der Städteverband ab, das Finanzwesen vollständig auf die Gemeindefinanzen aufzubauen und empfiehlt den Kreisen ein eigenes Steuerrecht zu gewähren. Nach Meinung des Städteverbandes hat sich im Ganzen die bestehende Kreisverteilung bewährt. Keinesfalls sollte für große Städte eine Ausnahme in der Kreisverfassung konstituiert werden. Schon wegen der Ueberbrückung des Gegensaßes zwischen Stadt und Land muß für das ganze Land eine einheitliche Kreisorganisation geschaffen werden, jedoch auch die großen Städte in den Kreisen verbleiben. — Der Ausschuh des Verbandes der mittleren Städte hat gegen die Erhebung einer Gebühr von 1/2 Prozent des Verkaufspreises der Rollen durch die babilische Landesloshalle Einspruch erhoben. — Zur besseren Ausbildung der Gemeindefinanzen sollen Vorbereitungs- und Fortbildungskurse nach Möglichkeit in den größeren Städten eingerichtet werden. Als wünschenswert bezeichnet der Städteverband die Durchführung von Landesprüfungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Das Staatsministerium hat unter dem 11. November d. J. den Amtmann D. a. u. b. e. r. beim Bezirksamt Baden zum Polizeidirektor in Karlsruhe ernannt. Mit Entlassung des Staatsministers vom 20. August d. J. wurde der Oberleutnant Karl G. e. u. e. r. t. bei der Staatsanwaltschaftverwaltung zum Beschäftigten bestellt. Die evangelische Kirchenverwaltung hat den von der Kirchengemeinde Tezerna gewählten Pfarrverwalter Otto R. a. d. m. in Tezerna als Pfarrer in Tezerna bestellt. Die evangelische Kirchenverwaltung hat den von der Kirchengemeinde Furrwangen gewählten Pfarrverwalter Gustav R. o. s. t. in Furrwangen als Pfarrer in Furrwangen bestellt.

1. Durlach, 24. Nov. Nachdem in Spielberg mehrere Gehefte durch die Maul- und Klauenseuche verunstaltet sind, wurde die ganze Gemeinde als Sperrbezirk erklärt; nur die notwendigen Fuhrten mit Vieh dürfen aus unversäuften Beständen gemacht werden. Auch in der Gemeinde Aue ist neuerdings die Seuche ausgebrochen.

1. Friedrichstal, 24. Nov. Dem Bericht über die Beisehung der Opfer des Unglücks bei Wankendorf ist noch nachzutragen, daß Bürgermeister B. o. r. e. l. l. i. e. r. i. d. i. a. l. im Auftrag der Staatsregierung der Beisehung amwohnte und den Hinterbliebenen des Beiseid der Regierung über den schweren Verlust, den sie durch das Unglück erlitten haben, ausdrückliche Worte der Anteilnahme sprach. Bürgermeister Borell hatte seitens der Regierung auch den Auftrag, den Verletzten zu besuchen und nach ihrem Heinden zu erkundigen und ihm sowie den Angehörigen die herzlichste Teilnahme der Staatsregierung auszusprechen, welchem Auftrag er als fald zur Freude der Betroffenen nachkam. — Bemerkenswert ist, daß Herr R. v. S. o. m. b. u. r. g. e. r. K. o. r. s. e. r. dem Bürgermeisteramt Friedrichstal einen Betrag von 100 Mark zur Auszahlung an die Angehörigen der verunglückten Straßenarbeiter überwiesen hat, ein Akt der Menschlichkeit, der denkwürdig bleibt.

1. Mannheim, 24. Nov. Die Stromerzeugung der Stadt Mannheim ist zuweilen aufs äußerste gefährdet. Vom Mannheimer Mannheimer nichts mehr erhalten und muß seinen gesamten Bedarf allein decken. Noch vorige Woche verursachte das Stadtgebiet eine Belastung von 8000 Kilowatt Drehstrom in der Hauptbelastungszeit, während die Maximalleistung des Elektrizitätswerks nur 7300 Kw. Drehstrom betrug. Durch einen Generatordefekt fanden gestern nur noch 6000 Kw. zur Verfügung, heute nur noch 4000 Kw., infolge Bruches eines Abwertentils in der Hauptdampfleitung, was den ganzen Elektrizitätsbedarf gefährdet. Die größten Schwierigkeiten bereitet bei dem niedrigen Wasserstand die Abfallwassererzeugung der Kondensationsanlage. Zurzeit müssen die hiesigen Industrien mit eigenen Kraftanlagen diese vorübergehend wieder in Betrieb nehmen, um das Elektrizitätsbedürfnis zu decken.

1. Mannheim, 25. Nov. Der Bezirkslehrer-Verein Mannheimer Stadt hat in seiner letzten Mitgliederversammlung einstimmig folgende Resolution gefaßt: „Der Bezirkslehrer-Verein Mannheim vernimmt mit Bedauern, daß die Existenz der Mannheimer Handelshochschule in Gefahr ist. Die Lehrkräfte hat das größte Interesse am Bestand der Hochschule, und sie ist stolz darauf, einst zur Schaffung des Lehrstuhls für Philosophie und Pädagogik den Vorschlag gegeben zu haben. Sie erhebt den dringenden Wunsch, ein derart wichtiges Bildungsinstitut und Kulturmittel weiterhin zu erhalten.“

1. Mannheim, 25. Nov. Das Bürgergericht verurteilte den Direktor der Großhandlungsgesellschaft für Kolonialhändler Karl G. ö. r. e. r. von Heßingen und den Landwirt Peter G. e. i. c. h. aus Edenheim wegen Schleißhandels. G. ö. r. e. r. erhielt eine Gefängnisstrafe von drei Monaten und eine Geldstrafe von 20000 Mark, G. e. i. c. h. wurde zu 2 Wochen Gefängnis und zu 5000 Mark Geldstrafe verurteilt. Das Urteil wird veröffentlicht werden. G. ö. r. e. r. hatte von Edenheimer Landwirten 80 Ztr. Gerste den Ztr. zu 180 Mk. zur Herstellung von Malzschrot erworben. Der Höchstpreis habe nur 60 Mk. für den Ztr. betragen, jedoch er bedeutend überschritten wurde. **1. A. g. l. o. t. e. r. h. a. u. s. (A. N. o. s. t. b. a. c. h.), 24. Nov.** Gestern brannte hier die Scheuer und drei Schuppen des Glasermeisters Karl W. e. r. l. nieder. Der Brand soll durch Kurzschluß entstanden sein. Das Wohnhaus konnte gerettet werden.

1. Reßl, 25. Nov. Ein deutscher Schmuggler aus Stuttgart wollte in Straßburg einen Posten Goldsachen und Schmuckgegenstände verkaufen. Um sie zollfrei nach Straßburg zu verdingen, setzte er sich in Reßl mit einem französischen Soldaten in Verbindung, der ihm die Verhältnisse, unter den Kleibern verfaßt, nach Straßburg bringen sollte. Zur Belohnung übergab der Schmuggler dem Soldaten

100 Franken. Dieser benachrichtigte aber die Postizei in Straßburg, die den Schleißhändler verhaftete und seine Ware beschlagnahmte. **1. Furrwangen, 25. Nov.** Auf einem für Autos ungeeigneten steil abfallenden Weg nach Furrwangen verjagten die Bremien eines Kraftwagens der Schwarzwaldderive Lanz in Donauweisingen. Der Kraftwagen überstürzte sich dreimal und wurde fast ganz zerstört. Der Wagenführer erlitt schwere Verletzungen.

1. Wilingen, 25. Nov. Die Gendarmerie verhaftete in Bad Dürheim, Schwenningen, Tuningen und Dörsingen in den letzten Tagen etwa 8 Personen unter dem Verdachte der Beteiligung an einem Salsbarion-Schleißhandelsgeschäft. Es handelt sich um eine Menge für die in Deutschland etwa 12000 Mark, in der Schweiz etwa 20 000 Fr. bezahlt werden, so daß man annimmt, daß das Heilmittel nach der Schweiz ausgeführt werden sollte.

1. Wehringen, 25. Nov. Bei Romanshorn wurde ein Schweizerisches Fischerboot beschlagnahmt, in dem deutsche Schieber 160 K. g. Butter nach der Schweiz zu schmuggeln versuchten.

Karlsruher Strafkammer.

1. Karlsruhe, 23. Nov. Sitzung der 2. Strafkammer. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Deier. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. W. e. i. t. e. r.

Der ehemalige Offizierskandidat Walter S. a. a. r. o. m. s. t. h. u. s. wurde wegen Mordes in Forstheim am 2. Okt. 1912 in Straßburg zum Tode verurteilt. Der ehemalige Offizierskandidat Walter S. a. a. r. o. m. s. t. h. u. s. wurde wegen Mordes in Forstheim am 2. Okt. 1912 in Straßburg zum Tode verurteilt. Der ehemalige Offizierskandidat Walter S. a. a. r. o. m. s. t. h. u. s. wurde wegen Mordes in Forstheim am 2. Okt. 1912 in Straßburg zum Tode verurteilt. Der ehemalige Offizierskandidat Walter S. a. a. r. o. m. s. t. h. u. s. wurde wegen Mordes in Forstheim am 2. Okt. 1912 in Straßburg zum Tode verurteilt.

Der Kaufmann Robert G. l. o. c. h. aus Würzburg war in Forstheim bei einem Kaufmann in Stellung und stahl bei ihm aus einer Kasse am Hinterbahnhof im Mai d. J. ein Geld mit Benzin und ein Paar Fez. Die Sachen verkaufte er für etwa 900 M. Der Käufer der Ware wurde wegen Diebstahls in Untersuchung genommen, das Verbrechen wurde aber eingestanden. G. l. o. c. h. ist seit 1912 dreimal verurteilt. Wegen Diebstahls im Rückfalle wurde er zu 8 Monaten Gefängnis, abzüglich der Untersuchungshaft mit einem Monat verurteilt.

Der Markthändler Josef M. a. i. e. r. aus Wönheim, wohnhaft in Würzburg, war vom Schöffengericht wegen Steuerhinterziehung zu einer Geldstrafe von 300 M. und Einziehung der beschlagnahmten Ware verurteilt worden, nachdem er gegen einen Straßburger, der dieselben Steuern entließ, Einpruch erhoben hatte. Der Straßburger, der die Ware verkaufte, hat sich einen Stand errichtet und gegen dieses Urteil keine Beschwerde eingelegt. Die Strafkammer hat das Urteil bestätigt. M. a. i. e. r. wurde in Forstheim in Untersuchung genommen, da er die Ware für sich verkauft haben soll. In der Verhandlung machte M. a. i. e. r. geltend, er habe in Karlsruhe auf der Messe mit Steiner, B. e. i. e. r. gemacht, d. h. gemeinsam mit Steiner, B. e. i. e. r. die Ware verkauft. Die Strafkammer hat M. a. i. e. r. zur Strafkammer verurteilt. M. a. i. e. r. hat sich zu dem Verbrechen bekannt und hat sich zu dem Verbrechen bekannt und hat sich zu dem Verbrechen bekannt.

1. Karlsruhe, 24. Nov. Sitzung der 2. Strafkammer. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. S. c. h. i. d. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. S. e. i. n. s. h. e. i. m. e. r.

Der Goldschmied Rudolf S. a. l. m. o. n. aus Neudenau ist fälliger einer Mordklage wegen Ermordung von Forstheim den Monatsnamen und verurteilt zu lebenslänglicher Haft. Der Strafkammer wurde die unrichtige Angabe über die Lebensjahre des Angeklagten durch drei Monate.

Der Kaufmann Karl R. u. b. e. r. t. aus Bilsheim verurteilt zu einem Jahr Haft. Der Kaufmann Karl R. u. b. e. r. t. aus Bilsheim verurteilt zu einem Jahr Haft. Der Kaufmann Karl R. u. b. e. r. t. aus Bilsheim verurteilt zu einem Jahr Haft.

Der Goldschmied Martin R. a. p. f. aus Neudenau ist fälliger einer Mordklage wegen Ermordung von Forstheim den Monatsnamen und verurteilt zu lebenslänglicher Haft. Der Strafkammer wurde die unrichtige Angabe über die Lebensjahre des Angeklagten durch drei Monate.

Der Goldschmied Martin R. a. p. f. aus Neudenau ist fälliger einer Mordklage wegen Ermordung von Forstheim den Monatsnamen und verurteilt zu lebenslänglicher Haft. Der Strafkammer wurde die unrichtige Angabe über die Lebensjahre des Angeklagten durch drei Monate.

Der Goldschmied Martin R. a. p. f. aus Neudenau ist fälliger einer Mordklage wegen Ermordung von Forstheim den Monatsnamen und verurteilt zu lebenslänglicher Haft. Der Strafkammer wurde die unrichtige Angabe über die Lebensjahre des Angeklagten durch drei Monate.

Der Goldschmied Martin R. a. p. f. aus Neudenau ist fälliger einer Mordklage wegen Ermordung von Forstheim den Monatsnamen und verurteilt zu lebenslänglicher Haft. Der Strafkammer wurde die unrichtige Angabe über die Lebensjahre des Angeklagten durch drei Monate.

Der Goldschmied Martin R. a. p. f. aus Neudenau ist fälliger einer Mordklage wegen Ermordung von Forstheim den Monatsnamen und verurteilt zu lebenslänglicher Haft. Der Strafkammer wurde die unrichtige Angabe über die Lebensjahre des Angeklagten durch drei Monate.

Der Goldschmied Martin R. a. p. f. aus Neudenau ist fälliger einer Mordklage wegen Ermordung von Forstheim den Monatsnamen und verurteilt zu lebenslänglicher Haft. Der Strafkammer wurde die unrichtige Angabe über die Lebensjahre des Angeklagten durch drei Monate.

Der Goldschmied Martin R. a. p. f. aus Neudenau ist fälliger einer Mordklage wegen Ermordung von Forstheim den Monatsnamen und verurteilt zu lebenslänglicher Haft. Der Strafkammer wurde die unrichtige Angabe über die Lebensjahre des Angeklagten durch drei Monate.

Der Goldschmied Martin R. a. p. f. aus Neudenau ist fälliger einer Mordklage wegen Ermordung von Forstheim den Monatsnamen und verurteilt zu lebenslänglicher Haft. Der Strafkammer wurde die unrichtige Angabe über die Lebensjahre des Angeklagten durch drei Monate.

Der Goldschmied Martin R. a. p. f. aus Neudenau ist fälliger einer Mordklage wegen Ermordung von Forstheim den Monatsnamen und verurteilt zu lebenslänglicher Haft. Der Strafkammer wurde die unrichtige Angabe über die Lebensjahre des Angeklagten durch drei Monate.

Der Goldschmied Martin R. a. p. f. aus Neudenau ist fälliger einer Mordklage wegen Ermordung von Forstheim den Monatsnamen und verurteilt zu lebenslänglicher Haft. Der Strafkammer wurde die unrichtige Angabe über die Lebensjahre des Angeklagten durch drei Monate.

Der Goldschmied Martin R. a. p. f. aus Neudenau ist fälliger einer Mordklage wegen Ermordung von Forstheim den Monatsnamen und verurteilt zu lebenslänglicher Haft. Der Strafkammer wurde die unrichtige Angabe über die Lebensjahre des Angeklagten durch drei Monate.

Der Goldschmied Martin R. a. p. f. aus Neudenau ist fälliger einer Mordklage wegen Ermordung von Forstheim den Monatsnamen und verurteilt zu lebenslänglicher Haft. Der Strafkammer wurde die unrichtige Angabe über die Lebensjahre des Angeklagten durch drei Monate.

